



Liebe Leserinnen, liebe Leser

Das Jahr 2013 war für die PKSO ein erfreuliches Jahr. Gute Anlageerfolge stehen zu Buche mit einer auch im Branchenvergleich ordentlichen Performance über das ganze Anlagevolumen von 6,0%. Der Deckungsgrad wird sich wiederum verbessern. Organisatorisch hat die PKSO zudem einen Schritt vorwärts gemacht, um Versicherten und Arbeitgebern einen noch besseren Service zu bieten. Das grosse und für die PKSO wichtige EDV-Projekt EVA – das Kürzel steht für «Elektronische Verarbeitung und Archivierung» ist erfolgreich abgeschlossen worden.

Machen Sie sich auf den folgenden Seiten ein Bild von unseren Tätigkeiten und aktuellen Aktivitäten.

Neue Führung in der Verwaltungskommission

In der Verwaltungskommission durften wir ab 1. August neu Regierungsrat Roland Heim willkommen heissen. Er nimmt als Vizepräsident Einsitz in das Gremium. Die nächsten vier Jahre führt die Arbeitnehmerseite das Präsidium, zum Präsidenten haben die Verwaltungskommissions-Mitglieder Beat Käch gewählt.

Neues Pensionskassengesetz und neues Vorsorgereglement

Nach wie vor gilt es, die Bundesgesetzgebung zur Finanzierung von öffentlich-rechtlichen Vorsorgeeinrichtungen umzusetzen. Ziel der Reform ist die finanzielle Sicherung der öffentlich-rechtlichen Körperschaften. Dazu soll das Finanzierungsmodell des differenzierten Zieldeckungsgrads eingeführt werden. Dieses sieht vor, dass Pensionskassen einen Deckungsgrad aufweisen müssen, der ihre finanziellen Möglichkeiten berücksichtigt. Ausserdem sollen die Einrichtungen rechtlich, organisatorisch und finanziell selbstständig werden. Zurzeit liegt die PKSO noch als Patient auf dem Krankenbett. Eine Vorlage ist erarbeitet, Gespräche wurden geführt. Allerdings: Eine Lösung zur Gesundung respektive Ausfinanzierung

der PKSO und damit zur Schliessung der Deckungslücke ist noch nicht in Sicht. Es gilt, die PKSO auf neue, starke Beine zu stellen, damit sie für zukünftige Herausforderungen gut gerüstet ist.

Besserer Service

Die PKSO verbessert mit zwei neuen Hilfsmitteln den Service für Versicherte und Arbeitgeber. Auf unserer Website können Interessierte mit dem Online-Service PK Web Info neu selber Berechnungen vornehmen. Details lesen Sie auf Seite 2. Ausserdem können Arbeitgeber dank dem erfolgreich abgeschlossenen EDV-Projekt EVA in Zukunft ihre Meldungen elektronisch erfassen und der PKSO übermitteln – schneller und einfacher als bisher.

Renten bleiben sicher

Die Tätigkeit der PKSO besteht aus zwei Bereichen: Sie nimmt Prämien ein und legt diese an. Und sie zahlt Renten aus: Jeden Monat zahlt sie Leistungen in der Höhe von gut 14 Millionen Franken aus, jährlich kommen so 167'249'914 Franken zusammen. Diese Leistung verteilt sich auf aktuell 4'771 Alters-, Ehegatten-, Partnerschafts-, Invaliden- und Kinder-Rentenbeziehende. Die PKSO ist sich der volkswirtschaftlichen Bedeutung einer sicheren, pünktlichen Auszahlung bewusst. Wir nehmen die Verantwortung gern wahr, die mit unserer Aufgabe einhergeht.

Geschäftsbericht verfügbar

Die Berichterstattung in Form des Geschäftsberichts 2013 wird anfangs April im Internet veröffentlicht und kann ausserdem bestellt werden. Gern stellen wir Ihnen auf Wunsch ein Exemplar zu.

Die PKSO dankt Ihnen für das Vertrauen.

Freundlichst, Ihre PKSO
Reto Bachmann, Direktor

Kennzahlen PKSO	2013*
Rendite	6.0%
Deckungsgrad	75.2%
Bilanzsumme	3'077 Mio.
Unterdeckung	1'008 Mio.
Verpflichtungen	4'085 Mio.
Technischer Zins	3.0%
Anzahl Aktive	11'342
Anzahl Rentenbezüger	4'771
Beitragsprimat seit	1993
ISO-zertifiziert, alle Bereiche seit	2007

* provisorische Zahlen

Neues

AHV-Ersatzrente: Änderung frühestens 2015

Die Anpassung der AHV-Ersatzrente an das neue Rücktrittsalter von 65 Jahren ist ein Teil des Massnahmenplans 2013, den Regierungsrat und Kantonsrat beschlossen haben. Mit dem Massnahmenplan soll mittelfristig ein ausgeglichener Staatshaushalt erreicht werden. Im «So pin»-Newsletter 13 vom 19. Dezember 2013 hat das Personalamt des Kantons nun über das weitere Vorgehen bezüglich dieser Massnahme informiert. Die Anpassung werde umgehend in der Gesamtarbeitsvertragskommission (GAVKO) behandelt und könne voraussichtlich frühestens per 1. August 2015 erfolgen. Bis zu diesem Zeitpunkt bleiben die aktuell geltenden GAV-Bestimmungen betreffend AHV-Ersatzrente bestehen.

Bundesrat erhöht BVG-Satz

Der Mindestzinssatz für Guthaben der beruflichen Vorsorge (BVG) stieg per 1. Januar 2014 von 1,5% auf 1,75%. Der Bundesrat begründet den Schritt mit der positiven Wertentwicklung bei Aktien und Immobilien.

PK Web Info: Neu Berechnungen selber online durchführen

Mit dem neuen Online-Service PK Web Info können Versicherte und Arbeitgeber rund um die Uhr Berechnungen durchführen. Der neue Dienst ist via diese Adresse erreichbar: www.pk.so.ch/pkwebinfo/berechnungen

Folgende Services stehen zur Verfügung:

- Berechnung der Beiträge oder des versicherten Jahreslohnes:

Für die Berechnung sind lediglich das Geburtsjahr und der massgebende Bruttojahreslohn notwendig.

- Berechnung der neuen Leistungen bei folgenden Ereignissen:
 - Ehescheidung/Auflösung Partnerschaft
 - Nachträglicher Einkauf
 - Lohnänderung (20%-Regel gemäss § 7 Abs. 2 PKSO-Statuten wird nicht berücksichtigt)
 - Vorbezug im Rahmen der Wohneigentumsförderung mit Mitteln der beruflichen Vorsorge (WEF)
 - Pensionierung

Für die korrekte Berechnung der Leistungen sind Angaben aus dem Vorsorgeausweis, der Ihnen jährlich zugestellt wird, notwendig. Der Online-Schalter ist auf den Statuten der PKSO aufgebaut. Der Datenschutz ist in jedem Fall gewahrt, da kein direkter Zugriff auf die Informatik-Plattform der PKSO erfolgt.

Zugang PK Web Info

Der Zugang erfolgt via die Adresse www.pk.so.ch/pkwebinfo/berechnungen

Haben Sie Anregungen zur neuen Dienstleistung?

Diese nehmen wir gern entgegen:
E-Mail an info@pk.so.ch

Testphase läuft: Neues Web-Formular für Arbeitgeber

Die PKSO vereinfacht mit einem neuen Web-Formular für Arbeitgeber die Eingabe von Versichertendaten. Arbeitgeber werden künftig Eintritte, Austritte sowie Mutationen einfach und rasch online übermitteln können. Das Formular wurde von der PKSO entwickelt. Derzeit testen ausgewählte Arbeitgeber die neue Lösung. Sobald die Testphase abgeschlossen ist, werden alle Arbeitgeber instruiert, die Mitteilungen per Web-Formular an die PKSO zu übermitteln. Die Angaben werden von den zuständigen Kundenverantwortlichen geprüft und allenfalls ergänzt oder geändert, bevor sie abschliessend ins System eingelesen werden.

QM-System auf dem neusten Stand – für noch bessere Leistungen

Die PKSO ist bestrebt, ihr Angebot für Versicherte und Arbeitgeber stets zu verbessern und Dienstleistungen von hoher Qualität sicherzustellen. Um dies zu gewährleisten, lässt die PKSO ihr Qualitätsmanagementsystem (QM) zertifizieren. Seit 2007 ist die PKSO in allen Bereichen nach der Norm ISO 9001 zertifiziert. Am 6. November erhielt die PKSO nun die Rezertifizierung durch die Firma SQS aus Zollikofen. Sie gilt für drei Jahre nach der aktuellen Hauptnorm ISO 9001:2008. Das Zertifikat ist weltweit anerkannt.

Um zertifiziert zu werden, muss das QM-System gepflegt und verbessert werden. Zudem ist ein jährlich durchgeführtes internes Audit mit den Mitarbeitenden der PKSO zwingend. Die so erhaltenen Verbesserungsvorschläge und Hinweise werden in einem Massnahmenplan festgehalten. Weiter wird im Management-Review das vergangene Jahr reflektiert und die Kundenzufriedenheit ausgewertet. Dieser Bericht rundet das Audit ab. Zur kontinuierlichen Weiterentwicklung findet jährlich ein Aufrechterhaltungsaudit statt.

Warum eine ISO-Zertifizierung?

Über 350'000 Firmen sind weltweit nach ISO 9001 zertifiziert. Die Vorteile für diese beinhalten:

- Grössere Anerkennung und höhere Zufriedenheit bei Kunden
- Verbesserte Leistungsfähigkeit und Arbeitsleistung
- Kostenreduktion
- Verbesserte Kommunikation und Zufriedenheit bei den Mitarbeitenden
- Steigerung der Konkurrenzfähigkeit

Zudem dient die ISO-Hauptnorm als Basis für zahlreiche weitere Managementsystemgrundlagen.

Anlagen

Das Anlagejahr:

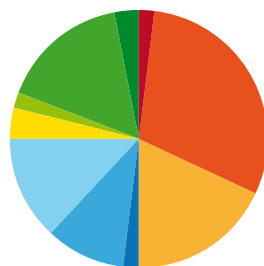
Aktienbörsen mit positiver Performance

Nach dem erfreulichen Anlagejahr 2012 begann 2013 sehr volatil. Ab August zeigten die Börsen dann aber einen stetigen Aufwärtstrend und erzielten trotz einer kleinen Korrektur im Dezember ausgezeichnete Performances. Der Swiss Market Index (SMI), welcher die Aktientitel der grössten börsenkotierten Schweizer Unternehmen zusammenfasst, blieb zwar hinter den besten Aktienindizes zurück, erreichte aber mit einem Anstieg von 20% trotzdem ein beachtliches Resultat.

Aktienquote zahlte sich aus, Alternative Anlagen schwach

Die PKSO erzielte 2013 eine Gesamtrendite von 6,0%. Dies ist nach dem letztjährigen Ergebnis von 7,1% wiederum ein erfreuliches Resultat. Leider konnten nicht alle Anlagekategorien im positiven Bereich abschliessen. Die beiden Anlagekategorien der Obligationen konnten weder in Schweizer Franken noch in den Fremdwährungen positiv abschneiden. Grund war die Liquiditätsflut der Zentralbanken. So resultierte bei den Obligationen CHF eine Rendite von -0,8%, bei den Obligationen Fremdwährungen eine Rendite von -0,3%. Hingegen profitierten unsere Investitionen von der äusserst positiven Entwicklung der Aktienmärkte im In- und Ausland: Mit einer Performance von 25,8% schloss die Anlagekategorie Aktien Schweiz am erfolgreichsten ab. Die Kategorie Aktien Ausland erzielte eine Performance von 23,4%. Die Schwellenmärkte büsst an Wert ein. Die Anlagekategorie Aktien Emerging Markets verzeichnete einen Wertverlust von 8,7%.

Bei den Alternativen Anlagen befinden sich zwei Hedgefonds in Liquidation. Zudem verloren die Rohstoffanlagen an Wert, dies führte bei der Anlagekategorie Alternative Anlagen zu einem Minus von 4,1%.



Aktuelle Anlagestrategie gültig ab 1.1.2014	
Liquidität	2%
Obligationen CHF	30%
Obligationen FW (hedged)	18%
Obligationen Emerging Markets	2%
Aktien Schweiz	10%
Aktien Ausland	13%
Aktien Emerging Markets	4%
Aktien Ausland Small Cap	2%
Immobilien Inland	16%
Immobilien Ausland	3%

Nach Studie: Anlagestrategie verändert

Periodisch lässt die PKSO ihre Anlagestrategie mit Blick auf ihre vorhandene Risikofähigkeit und auf Zweckmässigkeit überprüfen. Im Auftrag der PKSO hat aktuell die PPCmetrics, ein Schweizer Beratungsunternehmen für institutionelle Anleger, eine solche Asset- und Liability-Studie angefertigt. Auf der Grundlage der Resultate wurden verschiedene Anlagevorschläge für eine risikogerechte, langfristige Anlagestrategie erarbeitet.

Das Rendite-/Risikoprofil der bisher gültigen Strategie entsprach weitgehend den neuen Vorschlägen. Mit der Fremdwährungsabsicherung von Teilen der Aktienanlagen und der Beimischung von Obligationen aus Schwellenländern (Emerging Markets) sowie von Aktien kleinerer

Unternehmen (Small Caps) wurde die Strategie verbessert. Die neue Anlagestrategie, welche im Laufe des Jahres 2014 umgesetzt wird, verzichtet auf den Einsatz von Alternativen Anlagen. Der Ausstieg aus dieser Anlageform ist in geordneter Weise möglich: Die in der Strategie definierten Anteile der verschiedenen Anlagekategorien am Gesamtportfolio können nämlich weiterhin um bis zu fünf Prozentpunkte verändert werden. Der Ausstieg aus den Alternativen Anlagen kann durch stärkere Gewichtung anderer Kategorien kompensiert werden.

Bei den Immobilien Inland steigt der in der Strategie definierte Anteil um ein Prozent (von 15 auf 16%), der Auslandsanteil sinkt um ein Prozent (von 4 auf 3%).

Grenchen «Jurastrasse»



Hunzenschwil «Weiherpark»



Immobilien

Immobilienanlagen:

Fünf attraktive Projekte im Bau

Im vergangenen Jahr wurde intensiv auf den beiden Baustellen der Wohnüberbauungen «Goldene Wand» in Birrwil und «Weiherpark» in Hunzenschwil gearbeitet. Die Häuser der ersten Etappen werden bereits ausgebaut. Die 56 respektive 66 Wohnungen können voraussichtlich zwischen August 2014 und April 2015 bezogen werden. In Birrwil sind bereits circa 40% der Wohnungen vermietet respektive reserviert.

Auch 2013 hat die PKSO hart an der Akquisition von Neubauprojekten gearbeitet und umfangreiche Ankaufsverhandlungen geführt. So konnten wir zwei Wohnüberbauungen im Oberaargau erwerben und mit deren Bau beginnen. Das Projekt «Kreuzäcker» in Madiswil besteht aus vier Mehrfamilienhäusern mit 32 Klein- und Familienwohnungen und einer verbindenden unterirdischen Einstellhalle – in unmittelbarer Nähe zur Schul- und Sportanlage des Ortes. Die Überbauung «Rankmatte» in Langenthal umfasst total zehn Mehrfamilienhäuser. Davon sind vier Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 44 Mietwohnungen im Eigentum der PKSO. Auch diese vier Mehrfamilienhäuser sind durch eine unterirdische Einstellhalle verbunden.

Ein weiteres Wohnbauprojekt, bestehend aus drei Mehrfamilienhäusern mit insgesamt 30 Wohnungen und einer eigenen Einstellhalle, konnten wir Ende Oktober 2013 in Grenchen erwerben. Mit dem Bau wurde noch im Dezember 2013 begonnen.

Nach der Fertigstellung der laufenden Bauprojekte 2015 wird die PKSO voraussichtlich ein Immobilienportfolio mit Direktanlagen im Wert von 365 Millionen Franken besitzen. Dies entspricht circa 12% des aktuellen Vermögens der PKSO. Zusätzlich sind weitere circa 210 Millionen Franken (circa 7%) in indirekten Anlagen im In- und Ausland investiert. Damit würde der Anteil an Immobilienanlagen gemäss Anlagestrategie erreicht.

Die PKSO wird künftig ihre Direktanlagen im Immobilienbereich ausbauen können. Grund dafür ist einerseits die anstehende Ausfinanzierung (Schliessung der Deckungslücke) der PKSO und andererseits eine geplante Umschichtung von indirekten in direkte Immobilienanlagen. Das Immobilienportfolio der PKSO wächst stetig. Um weiterhin ein professionelles Management auf hohem Niveau leisten zu können, wurde daher Ende 2013 die Schaffung einer zusätzlichen Vollzeitstelle beschlossen.

Gremien

Gremien für neue Amtsperiode gewählt

Die Besetzung der PKSO-Gremien erfolgt gemäss der kantonalen Gesetzgebung über Wahlen und Abstimmungen, wobei eine Amtsperiode vier Jahre dauert. Für die Amtsperiode 2013 bis 2017 fanden in folgenden Gremien Wahlen statt:

- **Delegiertenversammlung:** Da das Pensionskassengesetz und das Vorsorgereglement vom Kantonsrat noch nicht verabschiedet sind, fanden im Herbst 2013 nochmals Delegiertenwahlen statt. Die Delegiertenversammlung mit ihren 100 Arbeitnehmervertretern bleibt bis zum Inkrafttreten des Vorsorgereglements bestehen. Die Verabschiedung des Reglements wird die Auflösung der Delegiertenversammlung zur Folge haben.
- **Verwaltungskommission:** Mit Beginn der neuen Amtsperiode ist das Präsidium turnusgemäss an einen Arbeitnehmervertreter übergegangen. Als neuer Präsident wurde Beat Käch, Berufsschullehrer, gewählt. Statutenkonform übernimmt der neu gewählte Finanzdirektor, Regierungsrat Roland Heim, das Vizepräsidium.

Langenthal «Rankmatte»



Madiswil «Kreuzäcker»



EDV

Projektabschluss:

EVA sorgt für mehr Zeit für Kunden

Um die Akten zukünftig im Pensionskassenverwaltungssystem in elektronischer Form führen zu können, läuft seit Anfang 2011 das Projekt «Elektronische Verarbeitung und Archivierung» (EVA), welches in zwei Phasen aufgeteilt ist.

Bislang wurden folgende Meilensteine erreicht:

Phase I

Inbetriebnahme am 18. März 2013

- Elektronisches Archivsystem für Finanzbelege verknüpft mit entsprechender Buchung
- Elektronische Versichertendossiers
- Digitalisierung der neu eingehenden, täglichen Post
- Elektronische Ablage der intern erstellten Dokumente
- Prozessunterstützung mittels vordefiniertes Arbeitsabläufe (Workflow)

Phase II

Inbetriebnahme am 14. Oktober 2013

- Die Arbeitgeber können die Versichertendaten mittels Webformular melden
- Automatische Verbuchung der gemeldeten Daten im Pensionskassenverwaltungssystem

Im Frühjahr 2013 wurde die Verarbeitung des Posteingangs aus der Phase I mehrmals optimiert, damit die Darstellung des täglichen Posteingangs auf Stufe der Kundenverantwortlichen möglichst übersichtlich ist und das Handling vereinfacht werden konnte.

Ab Anfang September 2013 waren das Webformular für Arbeitgeber und die elektronische Datenverarbeitung im SAP testbereit. Die eigentliche Inbetriebnahme erfolgte dann wie geplant Mitte Oktober 2013.

Das Projekt befindet sich nun auf der Zielgeraden, der offizielle Abschluss ist an der Projektausschusssitzung vom 27. März 2014 geplant. Bis zu diesem Zeitpunkt sind noch vorhandene Fehler zu beheben.

Zukünftig sollen alle Arbeitgeber die Pensionskassen-Mutationen via Webformular melden. Als Pilotprojekt gestartet haben dies bereits sechs grosse Arbeitgeber. Die PKSO spart durch dieses Meldeverfahren Zeit, reduziert es doch den täglichen Posteingang beträchtlich. Davon profitieren die Destinatäre: Die frei werdenden Ressourcen wird die PKSO in deren Betreuung investieren.

Zusammenhalt im Team gestärkt

Ein konstruktives Arbeitsklima ist ein wichtiger Faktor für positive Resultate. Die PKSO legt daher im Personalbereich Wert auf Teambildung. Auch bei Anlässen wie dem Weihnachtessen spielt dieser Aspekt eine Rolle: Das Team der PKSO ging im November vor dem Essen beim Besuch einer Bowlinganlage in Bellach auf Kegeljagd – und wurde mit einigen Strikes belohnt, die gemeinsam gefeiert wurden.

Voranzeige

Nächste Delegiertenversammlung:
Mittwoch, 4. Juni 2014, Beginn
16.00 Uhr. Die Delegierten erhalten
eine persönliche Einladung.





Herzlich willkommen...

Sandra Stampfli

startete am 3. Februar 2014 im PKSO-Team. Sie folgt auf Sarah Fankhauser und wird im Bereich Leistungen/Renten tätig sein.

Sandra Stampfli hat nach ihrer KV-Ausbildung beim Kanton Solothurn die Berufsmaturität erlangt und arbeitete bislang als Sachbearbeiterin Personelles beim Personalamt des Kantons.



Anja Hilpert

startet am 3. März 2014 im PKSO-Team. Sie folgt auf Andrea Burri und wird als Kundenverantwortliche Aktive tätig sein.

Anja Hilpert hat die Ausbildung als Sozialversicherungsfachfrau erfolgreich abgeschlossen und arbeitete bislang als Sachbearbeiterin bei der Öffentlichen Arbeitslosenkasse des Kantons Solothurn.

Herzlich willkommen im Team. Die PKSO wünscht den neuen Kolleginnen einen guten Start und viel Freude und Erfolg bei ihrer Tätigkeit.



Wir danken...

Maya Zaugg, Abteilungsleiterin Versicherte Aktive

Nach über 40 Jahren im Dienst des Kantons Solothurn tritt Maya Zaugg per 31. März 2014 in den Ruhestand. Mit ihrer engagierten Arbeit hat sie die zahlreichen Neuerungen im Vorsorgebereich begleitet und zur positiven Entwicklung der PKSO beigetragen. Wir danken Maya Zaugg für ihr langjähriges Wirken und wünschen ihr für ihren neuen Lebensabschnitt alles Gute und beste Gesundheit.



15

Wir gratulieren...

Philipp Morand, IT / Organisation

Seit 1998 im Dienst des Kantons Solothurn und seit 1. Mai 2007 bei der PKSO. Wir gratulieren zum Jubiläum.

Direktion	Reto Bachmann	Direktor	032 627 89 00	reto.bachmann@pk.so.ch
Informatik	Christoph Borer Philipp Morand	Leiter IT IT-Assistent	032 627 89 05 032 627 89 25	christoph.borer@pk.so.ch philipp.morand@pk.so.ch
Versicherungen	Armin Glutz	Abteilungsleiter	032 627 89 02	armin.glutz@pk.so.ch
Aktive	Maya Zaugg Cornelia Bur Sandra Fumasoli Isabel Galli Anja Hilpert	Abteilungsleiterin Kundenverantwortliche Kundenverantwortliche Kundenverantwortliche Kundenverantwortliche	032 627 89 15 032 627 89 22 032 627 89 12 032 627 89 36 032 627 89 18	maya.zaugg@pk.so.ch cornelia.bur@pk.so.ch sandra.fumasoli@pk.so.ch isabel.galli@pk.so.ch anja.hilpert@pk.so.ch
Leistungen/Renten/KTG	Tanja Benelli Sarah Gianini Sandra Stampfli	Leiterin Leistungen/KTG Kundenverantwortliche Kundenverantwortliche	032 627 89 32 032 627 89 12 032 627 89 21	tanja.benelli@pk.so.ch sarah.gianini@pk.so.ch sandra.stampfli@pk.so.ch
Finanzen	Manfred Gunziger Daniel Egger Manuela Kauer Thomas Moll	Abteilungsleiter Leiter Immobilienportfolio Sachbearbeiterin Controlling	032 627 89 01 032 627 89 04 032 627 89 26 032 627 89 27	manfred.gunziger@pk.so.ch daniel.egger@pk.so.ch manuela.kauer@pk.so.ch thomas.moll@pk.so.ch
Öffnungszeiten	Montag – Freitag:	08.00 – 12.00 / 13.30 – 17.00	032 627 89 11	
Bankverbindung	Baloise Bank SoBa	Solothurn	IBAN CH44 0833 4000 0512 1586 B	
	Kantonale Pensionskasse Solothurn		Werkhofstrasse 29c, 4509 Solothurn	
	www.pk.so.ch		zertifiziert nach ISO 9001	